

Blutvergiftung: Die Risiken werden sehr oft unterschätzt

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Gericke

Die Blutvergiftung (Sepsis) ist die dritthäufigste Todesursache in Deutschland. Dennoch hört man davon wenig in der Öffentlichkeit. Das Bürgerforum widmet sich morgen dieser Thematik.

UCKERMARK. „Eine Blutvergiftung – Sepsis – kann binnen weniger Tage oder auch Stunden zum Zusammenbruch des Kreislaufs und zum Organversagen führen“, sagt Dr. Hans-Josef Lemmen, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie im Prenzlauer Krankenhaus der Gesellschaft für Leben und Gesundheit (GLG). „Oft sind chirurgische Eingriffe oder eine aufwändige Intensivbehandlung nötig. Trotz des Einsatzes modernster Mittel ist die Sterblichkeit bei dieser Erkran-

kung immer noch sehr hoch.“ Auch wenn alles gut gegangen ist, können die Langzeitfolgen einer Blutvergiftung erheblich sein. Eine erfolgreiche Behandlung erfordert ein frühzeitiges Erkennen und den raschen Einsatz einer richtigen Antibiotikatherapie.

„Wir beobachten in den letzten Jahren die ständige Zunahme von Sepsis“, so Dr. Hans-Josef Lemmen. „Die Blutvergiftungen treten in der Regel in Folge bakterieller Infektionen auf, wobei sich die Bakterien in kleinsten Wunden ansiedeln können und sich bei mangelnder Immunabwehr schnell vermehren. Wird keine Behandlung eingeleitet, wandern die Bakterien und ihre Giftstoffe über die Blutbahn in den gesamten Organismus.“

Im Bürgerforum „Blutvergiftung – die Zeit rennt!“ vermittelt der erfahrene Spezialist die wichtigsten Informationen zu dieser

wenig bekannten und heimtückischer Erkrankung. Dabei geht er den Fragen nach: Was ist eine Blutvergiftung? Woran erkenne ich sie? Warum ist sie so gefährlich? Und wie wird sie behandelt? Auch Fragen aus dem Publikum werden beantwortet. „Wir sehen uns in der Verantwortung, das Gesundheitswissen unserer Spezialisten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, sagt Harald Kothe-Zimmermann, Geschäftsführer der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH, zu der das Krankenhaus Prenzlau gehört. „So wollen wir über die medizinische Versorgung hinaus zum Schutz und zur Förderung der Gesundheit der Menschen in der Region beitragen.“ Der Termin des Bürgerforums ist am morgigen Mittwoch um 18 Uhr im Konferenzraum des Krankenhauses Prenzlau. Der Eintritt ist frei.



Eine Anästhesieschwester bei der Arbeit. Die GLG bietet morgen erneut einen öffentlichen Vortrag im Kreiskrankenhaus Prenzlau an.